

Laudatio von Pfarrer Josef Most zur Verabschiedung von Chorleiter und Organisten Hans Karl am Samstag, 27. Februar im Rathaussaal Moosbach

„Alles im Leben ist vergänglich – außer der Liebe und der Musik.“

So sagt eine schottische Weisheit. So möchte ich meine offizielle Laudatio an diesem bedenkenswerten Abend im Namen der Pfarrgemeinde Moosbach beginnen.

Dass alles vergänglich ist, wird uns heute schmerzhaft bewusst, da dies der letzte und wohl auch endgültige Akt zum Abschied unseres Chorleiter und Organisten Hans Karl ist.

46 Jahre hast Du, lieber Hans unserer Pfarrgemeinde – und darüber hinaus – im kirchenmusikalischen Bereich Deinen Dienst getan und dabei große, bedeutende Akzente gesetzt.

Dafür wollen wir Dir von Herzen danken – doch Dein Abschied bedeutet für uns, für die ganze Gemeinde eine große Lücke, die Du hinterlässt und die, wie wir jetzt erfahren müssen, ganz schwer zu schließen ist.

Natürlich hab ich im Archiv der Pfarrei nachgesehen und da fand ich einen Zeitungsausschnitt v. 17. Dezember 1978 zu einer Sängerehrung, wo es heißt:

„Auch für den Kirchenchor in Tröbes hatte Pfarrer Josef Fromm ein dickes Lob übrig. Bis 1963 leistete hier Lehrer Bauer wertvolle Arbeit. Jetzt, mit Arthur Pfeiffer und Lehrer Johann Karl, steht der Kirchenchor Tröbes in hervorragender Weise da.“

Leider ist hier nicht vermerkt, dass Du, lieber Hans, schon seit 1963 als 15-Jähriger an Orgel gespielt hast und so schon als junger Mensch hineingewachsen bist in die Kirchenmusik. Du warst also zunächst in Tröbes aktiv.

Max Frischholz hat in einem Bericht vom Tröbeser Kirchenchor niedergeschrieben, dass „Fachlehrer Johann Karl 1963 neuer Organist und Chorleiter in Tröbes wurde. Er führte die regelmäßigen, wöchentlichen Proben ein, sodass sich der kleine Chor ein beachtliches Repertoire an Messen und Lieder angeeignet hat.... Johann Karl leitete daneben auch den Männerchor Tröbes.“ Das Ganze war bis zum Jahr 1980, wo Musiklehrer Andreas Ach sein Nachfolger in Tröbes wurde.

Bei einer Ehrung von Chormitgliedern und Chorleiter Josef Seiler (45 Jahre Organist und Chorleiter!) am 3. Januar 1980 wurdest Du schon für 15-jährige Zugehörigkeit zum Moosbacher Kirchenchor mit einer Urkunde ausgezeichnet. Also gehörtest Du schon seit mindestens 1965 zum Moosbacher Kirchenchor.

Beim nächsten Bild im Archiv bist Du zu sehen im Mai 1982, wo Du schon links neben Pfarrer Josef Zapf sitzen darfst, zur Rechten sitzt Chorleiter Josef Seiler, der aber dann schon im November 1983 verabschiedet wurde.

Am 26. März 1983 hast Du schon die C-Prüfung an der Kirchenmusikschule Regensburg abgelegt – eine Notwendigkeit, die für Dich zum Sprungbrett und Ansporn für noch größeren Einsatz wurde.

Seitdem, also 27 Jahre war dann Johann Karl in Moosbach Chorleiter und Organist – eine Aufgabe, die er mit einem großen Idealismus, mit fachlicher Kompetenz und viel Fleiß zur vollsten Zufriedenheit der Bevölkerung ausübte.

Lieber Hans, was wären die kirchlichen (und oft auch weltlichen) Feste ohne Deine Stabführung? Weihnachten, Karwoche, Ostern, Patrozinien und viele andere Feste hast Du mit Deinem Orgelspiel und als Chorleiter unendlich bereichert.

Aber auch bei Hochzeiten hast Du bei vielen Brautpaaren für festliche Musik gesorgt. Und die Beerdigungen waren von Dir immer mit sehr viel Einfühlungsvermögen mit dem Kirchenchor gestaltet. Unvergesslich für mich ist das 1. Morgen-Lichterrate im Advent 2002, als mehr

nebenbei erzählte, wie schön es wäre, wenn wieder wie früher ein Chor singen würde. Als dann tatsächlich Chorgesang erklang, war es für mich und viele andere ein echtes Adventswunder, das bis in den letzten Advent dauern sollte.

Nicht vergessen dürfen wir die vielen Konzerte zur Advents-, und Passionszeit sowie immer wieder auch das Mariensingen in der Wieskirche.

Große Feste waren für Dich sicher auch die Weihe der neuen Orgel in der Pfarrkirche am 9. September 1982 durch Weihbischof Karl Flügel sowie die Segnung der renovierten und erweiterten Orgel in der Wieskirche am 6. Mai 2007 durch den neuen Weihbischof Reinhard Pappenberger. Beide Instrumente, natürlich auch die Orgel in Tröbes, hast Du immer mit großem Können und viel Gefühl gespielt, dazu gehört auch Dein Gesang, vor allem auch der Psalmen, die ich Dir noch auf das Auge gedrückt habe.

Am meisten bedeutete Dir aber der Kirchenchor Moosbach, den Du zu einer beachtlichen Größe geführt hast, mit dem Du Woche für Woche bei den Proben zusammengekommen bist und wenigstens monatlich auch Gottesdienste verschönt hast. Dabei hattest Du immer viel Fingerspitzengefühl, die Sängerschar zusammenzuhalten und ihr auch neue Impulse zu geben, so dass sie sogar den schwierigen Mawby vortrugen.

Ganz gewiss hat dazu auch die Geselligkeit beigetragen, die die Chorgemeinschaft stärkte. Für mich und alle Chorsänger unvergesslich sind die Abende beim Chorfasching mit einem Programm, das einem großen Saal alle Ehre gemacht hätte. Zur Gemeinschaft gehörten auch Ausflüge und Besuche von Konzerten. - Aber der Kirchenchor wird Dir im Laufe des Abends dazu selber viel mehr sagen können.

Wer so viel leistet, verdient auch Ehrungen:

Am 15. November 1997 wurde Hans Karl für 25 jährige verdienstvolle Tätigkeit mit der Silbernen Nadel des Cäcilienverbandes geehrt, am 13. März 2004 erfolgte die Ehrung mit der Goldenen Nadel und Bischofsurkunde für 40 Jahre Chorleiter- und Organistendienst in der Pfarrgemeinde. Damals bezeichnete ich Dich als „großen Glücksfall für die Pfarrei“.

Mit dem heutigen Abend gehört das alles der Vergangenheit an und so bleibt mir nur noch eines: Dir Dank zu sagen:

Für die Zeit, die Du, lieber Hans der Pfarrei, dem Chor und den Gottesdiensten geschenkt hast; Für alle Mühen, die Du Dir immer neu gemacht hast, um den Chor auf einem hohen Niveau zu halten und das Beste herauszuholen.

Sicher wäre all das nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung Deiner Frau, der Marion, die Dir all die Jahre den Rücken frei gehalten hat für die vielen Termine und Arbeiten. Liebe Marion, vielen, herzlichen Dank dafür und sicher werdet Ihr jetzt mehr Zeit haben für das gemeinsame Eheleben, das wir Euch reichlich gönnen.

Danken möchte ich Dir auch für alle persönliche freundschaftliche Verbundenheit, die uns seit meinem Amtsantritt im September 2002 im gemeinsamen Dienst, aber auch privat, über die sieben Jahre verbindet. Nur: traurig bin ich heute schon, dass wir Dich nicht mehr haben, dass wir Deine Orgelmusik und Deine Stimme nicht mehr hören.

Wie schwierig es ist, einen Ersatz zu besorgen, zeigt die Tatsache, dass wir trotz vieler Versuche keinen finden.

So danke ich unserem Organisten Karl Beugler, aber Hans-Josef Völkl, unserem Ferdl, für die Übernahme des Orgelspiels bei Gottesdiensten und ich hoffe, dass wir auch an Ostern über die Runden kommen. In Tröbes hat sich ja ein neues Talent hervorgetan, die schon Sonntag für Sonntag bei den Gottesdiensten die Orgel spielt: Es ist Sonja Meiler, der wir weiterhin viel Idealismus und Freude in der Kirchenmusik wünschen.

Der Kirchenchor selbst bleibt eisern zusammen, was sich bei den vielen Beerdigungen der letzten Zeit schon gezeigt hat. Danke Euch Chorsänger, dass Ihr damit auch unserer Pfarrei weiterhin wertvollen kirchenmusikalischen Dienst tut.

Lieber Hans, liebe Marion,

wir wünschen Euch beiden viel Gesundheit und Glück in Eurem gemeinsamen Leben, wir wünschen Euch Gottes Segen für die Zukunft und hoffen, dass Ihr auch weiterhin mit uns verbunden bleibt.

Und – sollte es, lieber Hans, in Deinen Händen wieder krippeln, an der Orgel zu sitzen, dann bist Du jederzeit willkommen.

Was habe ich eingangs aus der schottischen Weisheit zitiert? „Alles im Leben ist vergänglich – außer der Liebe und der Musik.“ – Die Musik wird Dich auch weiterhin begleiten, davon bin ich fest überzeugt.

Die Pfarrei möchte Dir danken mit einer Orgelstunde bei der neuen Domorgel im Dom St. Peter zu Regensburg und einer Begegnung mit dem Domorganisten, sowie einem gemeinsamen Essen im Bischofshof.